

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Klagruf aus Bremgarten b. Bern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-487430>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Es hagelt Gesetze und Gesetzlein

Geht ein saurer Wind ums freie Schweizerhaus,  
Harte Ziegel tschädern gäng ab seinem Firscht,  
Guter Knabe, geh du lieber nicht mehr aus,  
Weil du ziemli sicher sonst getroffen wirscht.

#### Klageruf aus Bremgarten b. Bern

Lieber Nebi! Daß es ein Bremgarten im Aargau gibt, das weißt Du bestimmt. Daß es auch ein Bremgarten bei Bern gibt, weißt Du vielleicht nicht mehr, da die Manuskripte von dort längst via P.K. im Ofen verschwanden. Von diesem Bremgarten haben aber die Stadtbürger von Bern leider keine Ahnung. Siebzig Prozent aller Stadtberner wissen nicht, wo es liegt. Ein Brief, von Bern nach Bremgarten, wandert oft in den — Aargau. Selbst dann noch, wenn deutlich drauf steht: «bei Bern». Der Brief kommt dann vom Aargau aus mit dem dortigen Poststempel versehen, zu uns ans richtige Ort, «bei Bern». Die im Aargau kennen uns.

Steigst Du ins Tram und sagst: «Bremgarten», so lóchelt Dir der Kondi oft «Güterbahnhof». Denn dort ist der be-

rühmte Bremgartenwald. Berühmt durch seine Autorennen und sonst noch Verschiedenes. Den kennen die Stadtberner sehr gut. Besonders die jüngern! Wir haben nämlich einen Stadtomnibus nach Bremgarten. Bloß fährt er selten.

Ach so, der Bremgartenwald. Dieser liegt auch «bei Bern», aber in einer ganz andern Richtung als unsere, etwa 1200 Einwohner zählende Vorortgemeinde.

Letzthin kommt eine Ausländerin in Bern an. Sie will zu uns und fragt beim Auskunftsbüro im Bahnhof, welcher Autobus da nach «Bremgarten» fahre. Was glaubst Du, lieber Nebi, sagte man ihr? «Da fährt kein Autobus hin, da müssen Sie die Bahn nehmen, über Olten—Aarau!» ... Die Ausländerin fand aber dann doch den Weg. Nicht über Olten-Aarau.

Unsere Gemeinde möchte gerne eingemeindet werden. Die Stadt-Berner aber wollen uns nicht. Sie wehren sich mit Händen und Füßen dagegen. Ich weiß jetzt, warum: Weil sie wahrscheinlich meinen, es handle sich bei dem Eingemeindungsgesuch um Bremgarten im Aargau. Und das ist ihnen doch zu weit weg.

Nebi, was soll man machen, um den Stadtbernern endlich einmal ein wenig Heimatkunde beizubringen?

Soll ich in Bern ein Auskunftsbüro eröffnen, das den hiesigen Auskunftsbüros Auskunft über ihre schlechten Auskünfte gibt?

Mit Brem-Gärtnerischem Gruß:

Desta.

Was man da machen kann? Sehr einfach. Man schickt die Klage dem Nebi, und im Nu, siehst, druckt er sie. — T.R.